Zum vierten Teil des Zeitspiegels

Die Welt leidet an einem Zuviel an reiner Rationalität, technischem Machbarkeitswahn, ökonomischen Effizienz-Steigerungen und Zwängen aller Art. Eine Rückbesinnung auf die einheitsstiftende Kraft von Poesie und Musik und der Vernunft des Herzens kann hilfreich sein, Änderungen herbei zu führen.

Der vierte Teil des Zeitspiegels schließt den Zeitspiegel-Zyklus ab. Damit sind alle 24 Tonarten, wie sie im Wohltemperierten Klavier von Johann Sebastian Bach (1685-1750) vorgegeben sind, eingespielt.

Dieser Teil des Zeitspiegels beschäftigt sich vor allem mit den Tonarten D-Dur, A-Dur, sowie mit E-Dur und den jeweils parallelen Molltonarten: h-moll, fis-moll und cis-moll. Dazu gibt es zwei weitere Stücke, eines in e-moll und eines in As-Dur.

Ziel aller vier Zeitspiegel war, die musikalische Sprache zu erweitern, sie wieder ganz dem Moment zuzuführen und die musikalischen Harmonien zu erweitern, um so den europäischen Kulturraum mehr zu öffnen für andere musikalische Sprachen und Kulturen, in denen Musik immer polytonal, polyrhythmisch und häufig improvisiert war.

Es gilt, eine einige Welt aufzubauen, auch musikalisch. Der Zeitspiegel möchte seinen Teil dazu beitragen.

Der Zeitspiegel ist zwar formell an die 24 Tonarten des Wohltemperierten Klavieres gebunden, in dem jede Tonart ihren eigenen Klang hat, versucht aber auch, Dur und Moll im Klangspiel aufzulösen sowie polytonale Klangwelten durch eine Erweiterung der Akkorde aufzubauen. Der Rhythmus ist zwar nicht polyrhythmisch, aber zumindest wurde die Praxis des Rubatos erweitert: indem alles eher verspielt daherkommt und an den Moment gebunden ist. Rubato ist ein Musizieren, ohne sich an starre Taktvorgaben zu halten. Frédéric Chopin (1810-1849) legte viel Wert auf das Rubato-Spiel, um so die Ausdruckskraft der Musik zu steigern.

Die Tonart D-Dur ist sehr „sanglich“. Georg Friedrich Händel (1685-1759) hat „Zadok the Priest“ (HWV 258; 1727) in D-Dur komponiert, als Anthem zur Krönungsmesse von König George II. Ein Anthem ist ein motetten- oder kantaten-artiges Stück, in nationaler Sprache verfasst, auf der Basis eines biblischen Textes.

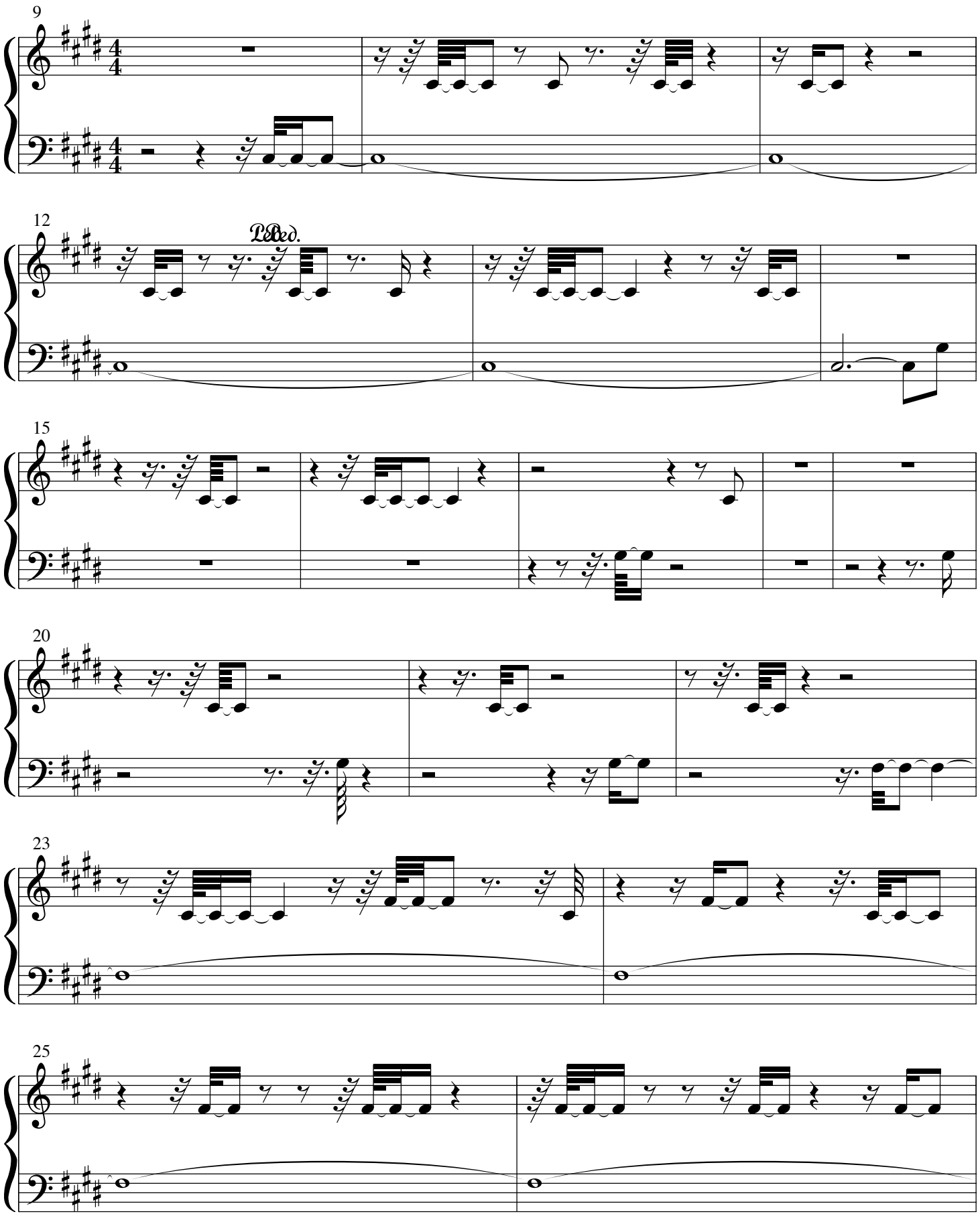
Bachs Verdienst ist, dass er die harmonische Sprache erweitert hat. Heute brauchen wir eine Freiheit, die weiterführt. Eine Freiheit, die wieder das Spielerische betont, eine Freiheit, die wieder den Moment in den Mittelpunkt stellt, die Intuition und Improvisation. Und wir brauchen eine Freiheit, die sich anderen Kulturen, ihren Werten und Einsichten, öffnet.

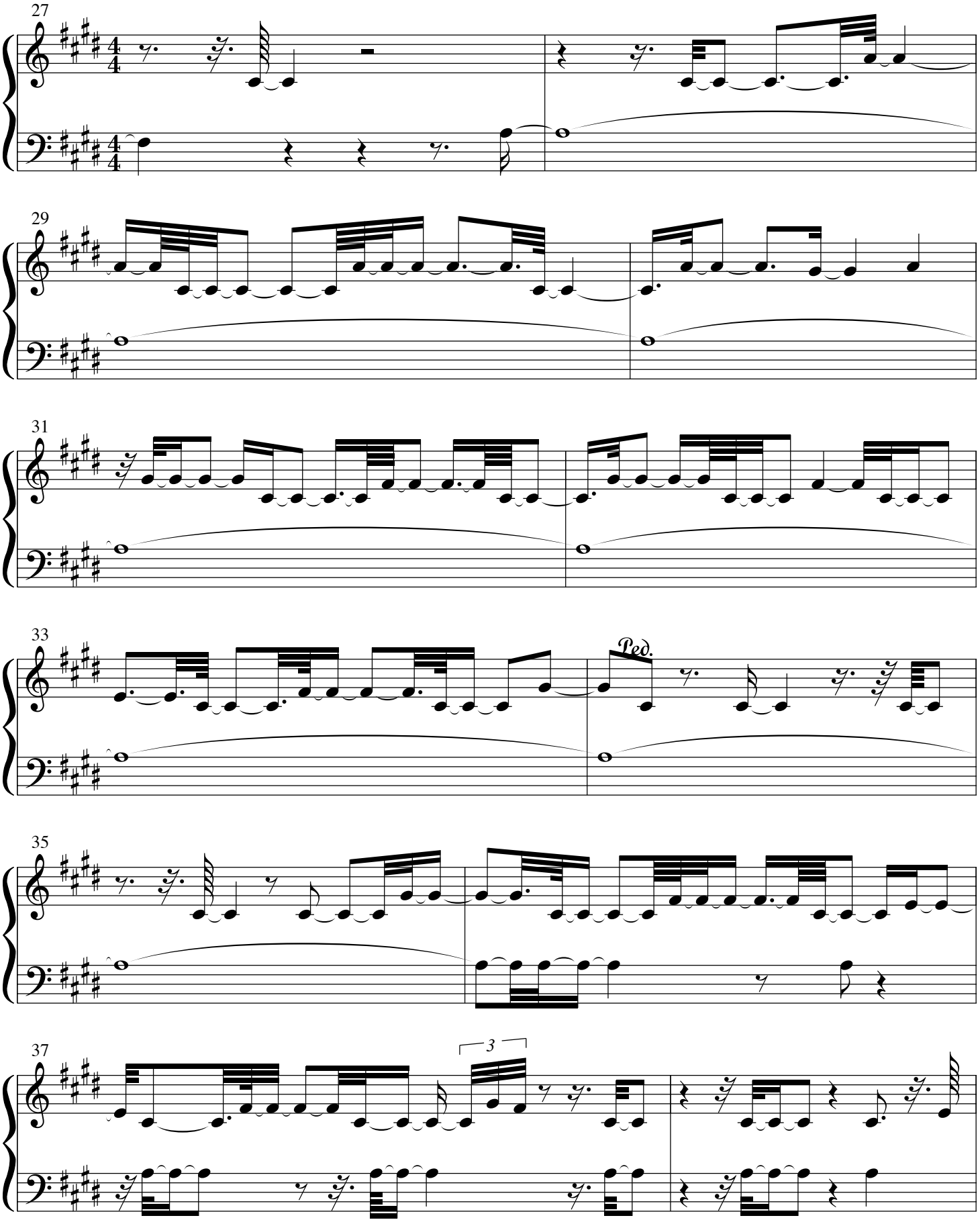
Dies und anderes wurde versucht, in den vier Zeitspiegeln zu gewährleisten. Es wurde Wert auf Improvisation gelegt, ein Spiel ganz aus dem Moment heraus, um das Spielerische zu betonen. Auch die *Blue Note*, ein Verschleifen der Töne, wie es in andern Musikkulturen üblich ist, z. B. im Blues oder im Jazz, sollte zur Geltung kommen. Es geht dabei um den schwebenden, leicht schiefen Klang, der aber besonders schön ist.

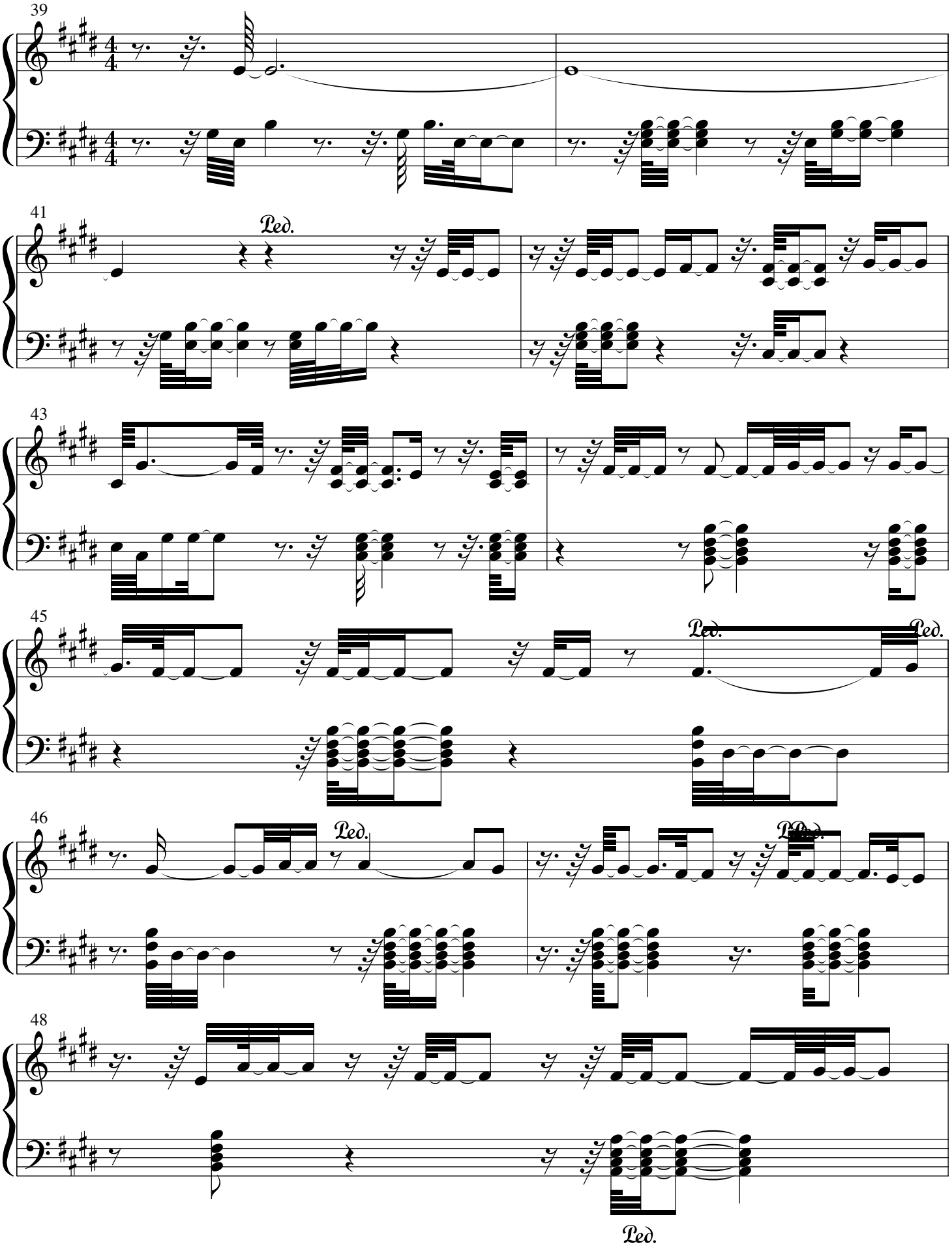
Zeitspiegel 19

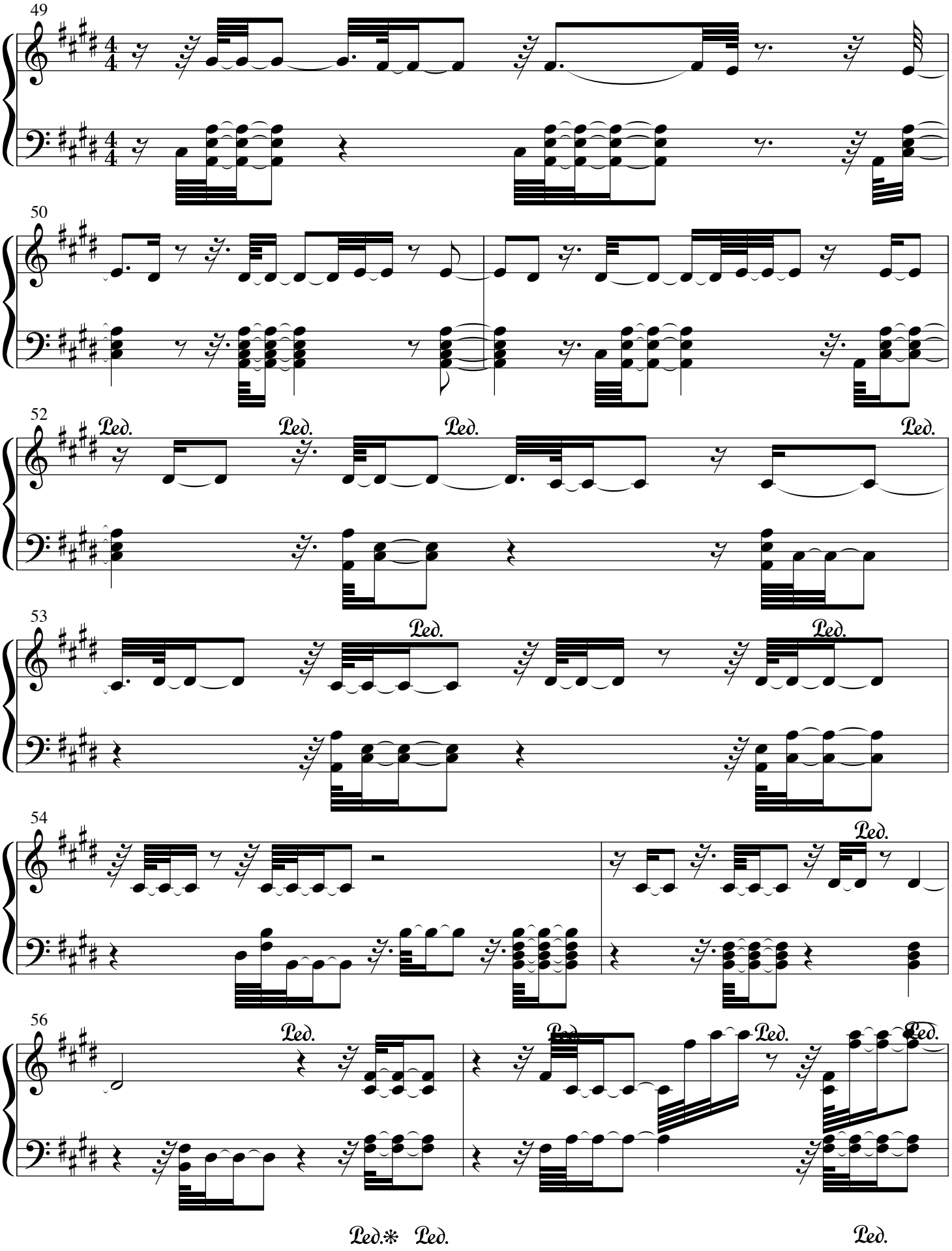
♩=120

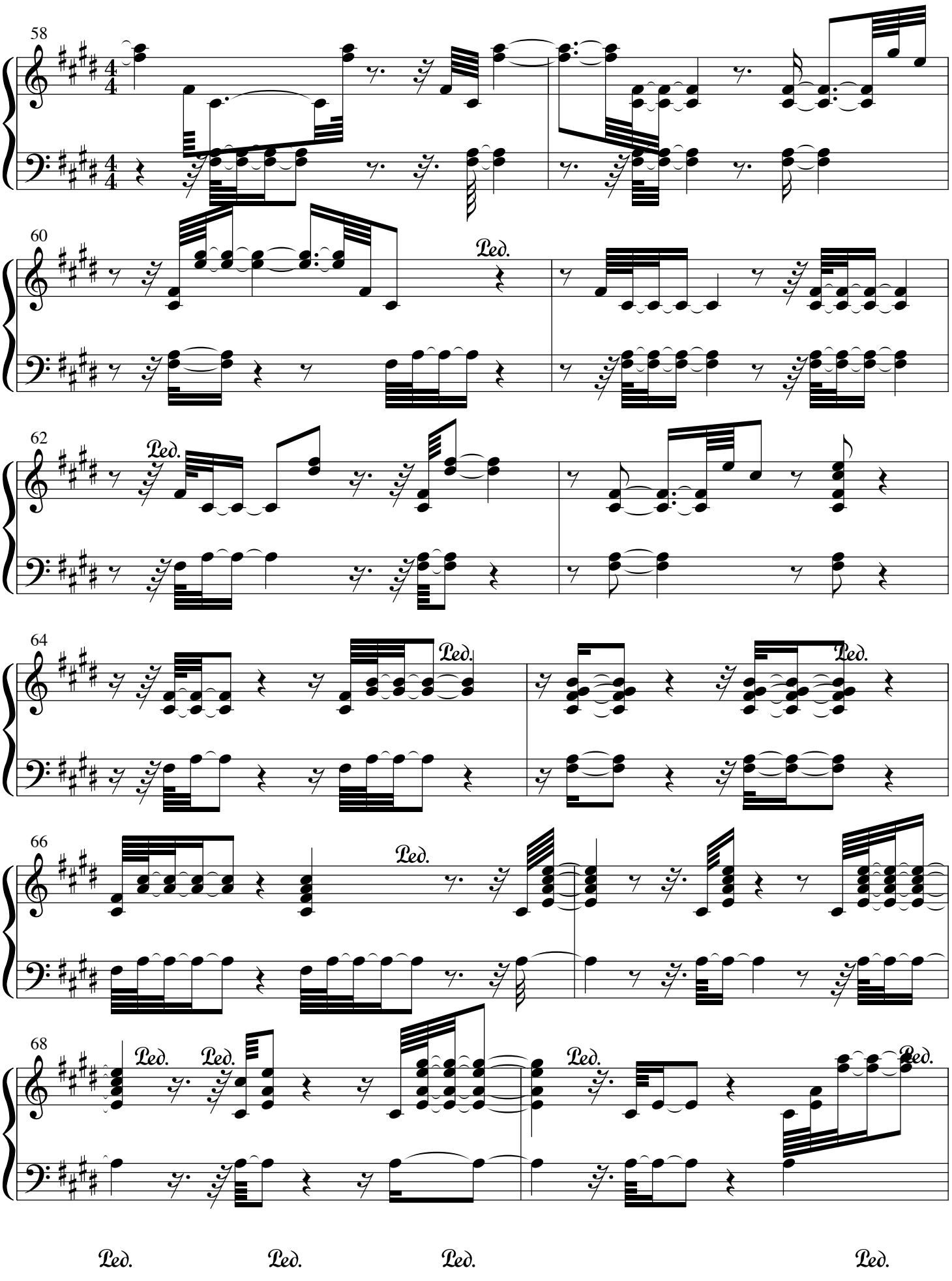
Steinway Grand Piano




27
29
31
33
Ped.
35
37
3


39
41
Ped.
43
45
Ped.
Ped.
46
Ped.
Ped.
48
Ped.


49
50
52
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
53
Ped.
Ped.
54
Ped.
56
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.


58
60
62
64
66
68
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.